

# 13

## Depesche Nr. 13

15. Mai 2012  
Zwölfter Jahrgang  
Heft 437 insgesamt  
Euro 3,20 · SFr 5,00  
Herausgegeben im  
Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85  
D-73230 Kirchheim  
Tel.: (07021) 7379-0  
Fax: (07021) 7379-10  
info@sabinehinz.de  
www.sabinehinz.de  
www.kentdepesche.de

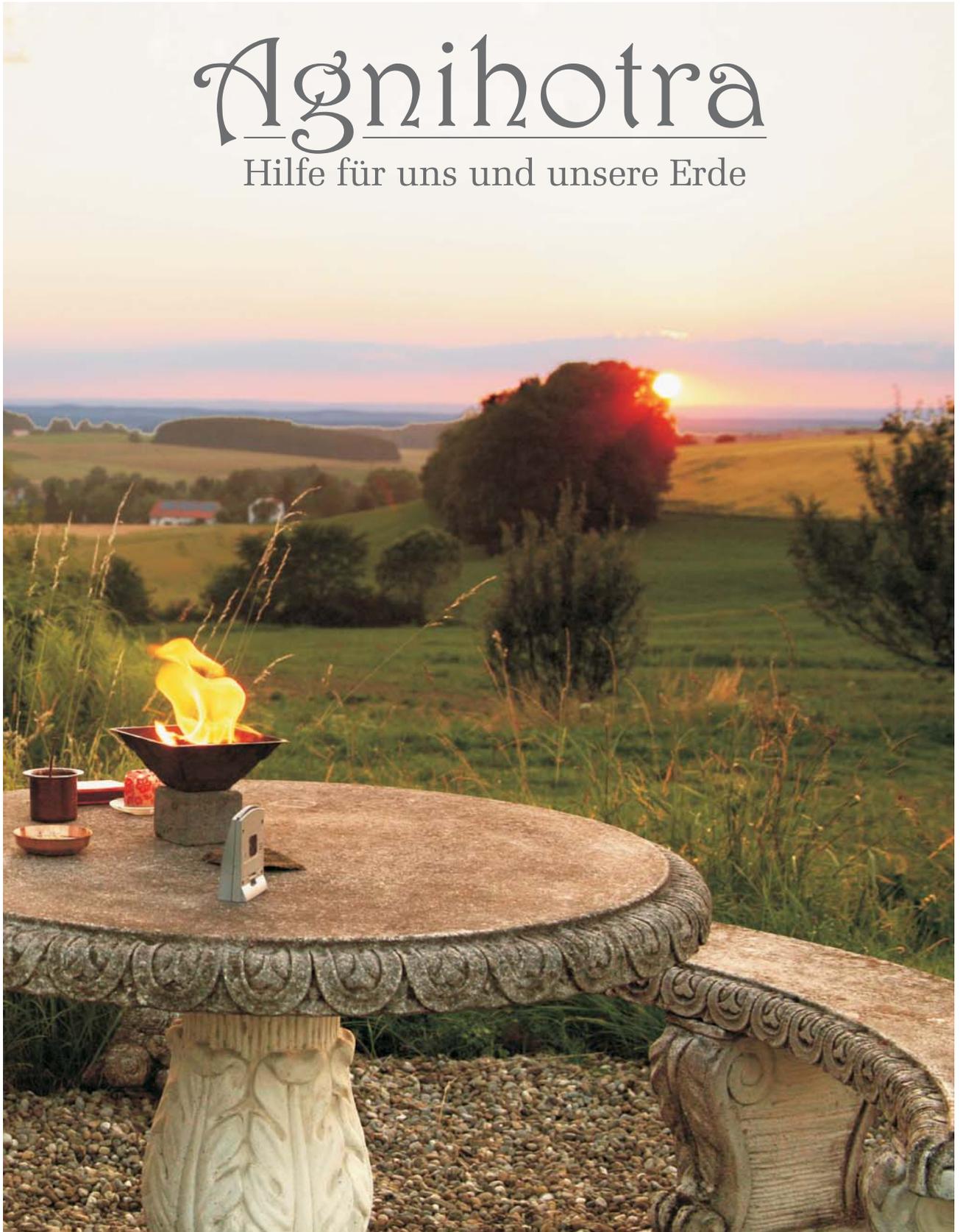
Lesen, was nicht in der Zeitung steht

# mehr wissen besser leben

Michael Kents Depesche für Zustandsverbesserer – alle 10 Tage neu

# Agnihotra

Hilfe für uns und unsere Erde



# mehr wissen besser leben

Tel.: (0 70 21) 737 9-0, Telefax: 737 9-10 · Mail: info@sabinehinz.de  
Depesche: www.kent-depesche.com · Verlag: www.sabinehinz.de

Sabine Hinz Verlag  
Alleenstraße 85

73230 Kirchheim/Teck

(Fax: 07021 - 737 910)

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tel. / Mobil \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail / Internet \_\_\_\_\_



Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

## Ich möchte die Depesche regelmäßig haben

Plus zusätzlichem  
E-Mail-Versand (PDF) ↓

- |                                                                                              |              |                                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Monatsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 3 Hefte im Monat     | <b>9,60</b>  | <input type="checkbox"/> 10,20 |
| <input type="checkbox"/> Quartalsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 9 Hefte im Quartal | <b>28,00</b> | <input type="checkbox"/> 29,80 |

\*Monatsbezug nur per Lastschriftverfahren. Quartalsbezug per Rechnung.  
Wenn Sie die Depesche erstmalig beziehen möchten, können Sie auch den vergünstigten Kennenlernbezug wählen (unten).

## Vertiefendes & Ergänzendes

€



- Depesche 28/2006: „HOMA-Anbau – Super Ernten und Heilung der Natur“**  
Agraralternative HOMA: Grundlagen, Anwendungen und Ergebnisse des altindischen Wissens zur Heilung und Reinigung von Erde, Wasser, Luft und Atmosphäre: Bessere Wasserspeicherung, höhere Erträge, Resistenz gegen Schädlinge, größere und wohlschmeckendere Früchte und Gemüse, Rettung von sauren Böden und Wäldern, bessere Wurzelbildung und somit Standfestigkeit bei Sturm u.v.a. 16 Seiten, A4, s/w: € 3,20



- Horst und Birgitt Heigl: „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“**  
Bereits in den alten Veden ist von einer Feuer-technik namens „Agnihotra“ zu lesen, mit der Reinigung von Erde, Luft und Wasser möglich ist. Sie kann leicht erlernt werden, die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen unterstützen und das Wetter harmonisieren. Dieses ausführliche Handbuch beschreibt die Hintergründe, die Anwendung sowie die weltweiten Ergebnisse. 257 Seiten, Softcover: € 17,80



- Depesche 23/2011: „Wüste ade!“**  
Umweltheilung und Wüstenbegrünung: Wie Dipl.-Ing. Madjid Abdellaziz aus einem einst toten Stück Wüste einen Garten Eden erschafft. 16 Seiten, A4, s/w: € 3,20



- Themenhefter-SET „SURVIVAL“ (Agrar, Kräuter, Selbstversorgung)**  
Dieses Set enthält die komplette Agrarserie mit jeweils ausführlichen Schilderungen der bewährtesten Anbaualternativen einschließlich Homa und Agnihotra (Depesche 28/2006). Zudem umfasst das Set die Kräuterserie von A-Z sowie den Hefter „Selbstversorgung“ (Was gibt es Essbares in der freien Natur in Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Außerdem: Einlegen, Haltbarmachen, Essig selber machen und Tausenderlei mehr. Drei Themenhefter statt 3 x 9,90 im Set nur € 24,00. Insges. 220 S., A4, s/w, Farbcovers.

Bitte schicken Sie mir auch: \_\_\_\_\_

Menge/Preis

## Ich möchte die Depesche gerne kennenlernen

€

- Ich möchte Michael Kents Depesche „mehr wissen - besser leben“ gerne unverbindlich kennenlernen.  
**Bitte schicken Sie mir den Kennenlernbezug: drei Monate lang, insgesamt 9 Hefte für nur € 10,-**  
Es entstehen mir daraus keine Verpflichtungen, kein zwingender Übergang ins reguläre Abo!

## Ermächtigung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, oben ausgewählten Betrag von meinem Konto

€

\_\_\_\_\_  
(Kontonummer) bei der (Bankleitzahl und Bankname) einziehen.

\_\_\_\_\_  
(Datum und Unterschrift für die Einzugsermächtigung)

## INHALT

Vertiefendes und Ergänzendes	2
Vorwort von Michael Kent	3
Portrait: 25 Jahre Horst Heigl Verlag	4
Mehrfachbezug/Rabatte	4
<u>Hauptartikel von Birgitt Heigl</u>	
<b>Agnihotra</b>	5
Hilfe für uns und unsere Erde	
Kontaktdaten	16
Weiterführende Literatur	16

## IMPRESSUM

Michael Kents Depesche **mehr wissen - besser leben** erscheint 9 mal pro Quartal (36 x jährlich) und kann als Postversandausgabe über den Verlag (ggf. plus zusätzlicher PDF-Version per Mail) wie auch als Heft über freie Zeitschriftenvertriebsstellen bezogen werden.

**Redaktion:** Michael Kent (Chefredaktion, E-Mails an: redaktion@kent-depesche.com), Sabine Hinz (Zeitschriften, E-Mail an: info@sabinehinz.de).

**Autoren:** M. Kent, Kristina Peter sowie Gastautoren. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen abgeändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**Bildnachweise** allgemein: Michael Kent, Kristina Peter, Wikipedia, Photocase, Bilderbox, fotolia, istockphoto.

**Fotos dieser Ausgabe:** Verein für Homa-Therapie e.V. **Erstveröffentlichung 13/2012: 15.05.2012**

**Adresse:** Sabine Hinz Verlag, Alleenstraße 85  
73230 Kirchheim, Tel.: 07021/ 7379-0, Fax: -10  
**Internet:** www.sabinehinz.de.

**Regelmäßiger Bezug:** Monatlich 3 Ausgaben: Euro 9,60 (per Lastschriftverfahren). Quartalsbezug 9 Ausgaben für Euro 28,- (per Rechnung). Druck- plus E-mail-Ausgabe: zuzüglich 20 Ct. pro Heft, 60 Ct. pro Monat bzw. Euro 1,80 pro Quartal. Der Bezug kann telefonisch, per Mail, brieflich oder per Fax eingestellt werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende.

**Druck:** Eigendruck (Digitaldruck). **Inserate:** In der Depesche werden keine bezahlten Fremdanzeigen abgedruckt. **Copyright** © 2012 by Sabine Hinz-Verlag, Kirchheim unter Teck. Alle Rechte vorbehalten. Jedoch sind nicht-gewerbliche Weitergabe bzw. Vervielfältigungen einzelner Depeschentexte für Bezieher der regelmäßigen Postversandausgabe gestattet. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden.

## KENNELNERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, die Depesche unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift mit Stichwort „Kennenlernbezug“ an den Verlag senden und Sie erhalten die Depesche drei Monate lang (3 x 3, insgesamt 9 Ausgaben) für 10,- Euro. Es entsteht Ihnen daraus keine Abverpflichtung!!

## DUZEN / SIEZEN

Die Depesche entstand aus einem Kreis von Freunden und Bekannten, weshalb in der direkten Ansprache im Editorial bzw. Vorwort geduzt wird, in den Artikeln aber gesiezt, da diese speziell auch zur Weitergabe an Dritte gedacht sind.



Wirksames  
altes Wissen  
neu belebt

Michael Kent, Vorwort

Lieber Freund!

In unserer Übersichtsdepesche zu landwirtschaftlichen Lösungen der Zukunft (07-09/2012) hatte ich angekündigt, bald eine Depesche mit ausführlichen aktuellen Informationen zu den Homa-Verfahren herauszugeben. Hier ist sie nun.

Das Wort „Homa“ steht im altindischen Sanskrit für reinigende Rituale, bei denen etwas in ein heiliges Feuer gegeben wird. Solche Feuerrituale durchzuführen, habe heilende Wirkung auf Umwelt, Atmosphäre, Psyche und Gesundheit. Im Bereich der Landwirtschaft angewandt, sollen die Feldfrüchte besser gedeihen und schmecken, größer und nährstoffreicher werden, das Wasser besser speichern, eine höhere innere Struktur aufweisen, der Gesundheit dienlicher sein – und andere positive Effekte mehr aufweisen.

So etwas klingt für Menschen, die an hiesigen Schulen erzogen wurden, skurril. Der an wissenschaftliches Denken gewohnte, „aufgeklärte“ Bürger einer modernen westlichen Industrienation schüttelt da gerne mal den Kopf ... zumindest so lange, bis er dann am Homa-Hof in Heiligenberg (Bodensee) die Ergebnisse der Anwendung dieser Homa-Rituale selbst sieht bzw. schmeckt.

In Depesche 28/2006 hatten wir die Homa-Verfahren – d.h. die Feuerrituale und die Verwendung der energiereichen Asche als Dünger – in der Landwirtschaft ausführlich beschrieben.

Im heutigen Heft wollen wir einerseits näher auf jenes grundlegende Homa-Ritual eingehen, das im Biorhythmus von Sonnenauf- und -untergang vollzogen wird, das sog. „Agnihotra“ – zum anderen wollen wir das Wachstum der Homagruppen und die rund um den Globus erzielten Erfolge vorstellen. Und das sind wirklich gute Nachrichten – zumal wir ja nicht nur vom Wachstum irgendeiner beliebigen Gruppe oder Sache reden, sondern von angewandten Verfahren, welche die Welt *aktiv* verbessern.

Obwohl die Autorin unseres Artikels – Birgitt Heigl – so prägnant wie möglich formuliert hat, wurde diese Depesche randvoll bis auf die letzte Seite. Vielen Dank an dieser Stelle für den wunderbaren Artikel! Birgitts Ehemann Horst Heigl haben wir es übrigens maßgeblich zu verdanken, dass die Homa-Verfahren einst in Deutschland Fuß gefasst haben. Er begründete den Homa-Hof sowie den Verlag Horst Heigl, in dem kürzlich auch das neueste Buch zum Thema erschien mit dem Titel: „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“. Mehr dazu auf Seite 2. Ein Portrait des Verlages, der gerade sein 25-jähriges Jubiläum feiern durfte, auf Seite 4.

Nun aber hinein ins Abenteuer! Beginne die Entdeckungsreise in die faszinierende Welt altindischer Weisheit und finde heraus, welche wunderbaren Lösungen diese für die Probleme unserer Zeit bereitstellt. Alles Liebe und bis bald, Michael

## Mehrfachbezug/Rabatte

Eine Möglichkeit, um den Bezugspreis für die Depesche zu reduzieren, besteht darin, weitere Personen in den Depeschenbezug zu integrieren und einen sog. **Mehrfachbezug** zu buchen, d.h. ein Depeschenbezieher erhält z.B. je vier Depeschenhefte und liefert die weiteren Exemplare dann an seine Nachbarn, Verwandten, Arbeitskollegen (o.ä.) aus. Der Mehrfachbezug eignet sich auch für alle, die die Depesche in ihrem Laden, Restaurant etc. öffentlich zum Verkauf auslegen möchten.

Anzahl	Rabatt	mtl. Ges-Preis	mtl. pro Pers.
<b>1-fach</b>	--	<b>9,60</b>	<b>9,60</b>
3-fach	25%	21,60	7,20
4-fach	30%	26,88	6,72
5-fach	35%	31,20	6,24
6-fach	40%	34,56	5,76
7-fach	45%	36,96	5,28
8-fach	50%	38,40	4,80
10-fach	55%	43,20	4,32
12-fach	60%	46,08	3,84
15-fach	65%	50,40	3,36

### Großabnehmer/Händler:

20-fach	70,0%	57,60	2,88
50-fach	72,5%	132,00	2,64
100-fach	75,0%	240,00	2,40

Die **allgemeine Rabattstaffel** gilt für die mehrfache Nachbestellung von Einzelheften. Der Grundpreis für ein normales s/w Heft: Euro 3,20, für ein farbig gedrucktes: 4,80

Menge	gemischte	identische
ab 5 Stück	10%	20%
ab 10 Stück	20%	30%
ab 20 Stück	25%	35%
ab 40 Stück	30%	40%
ab 80 Stück	35%	45%
ab 120 Stück	40%	50%
ab 160 Stück	45%	55%
ab 200 Stück	50%	60%
ab 300 Stück		65%
ab 500 Stück		70%

### Sonderdrucke / „S-Depeschen“

Zur breiten, **kostenlosen** Verteilung einzelner Ausgaben, Artikel oder Zusammenstellungen an ein größeres Publikum (Vorträge, Kongresse, Messen etc.) empfiehlt sich nicht die Nutzung der allgemeinen Rabattstaffel, sondern die Bestellung von sog. Sonderdrucken. Diese werden auf Normalpapier gedruckt (weiß), sind im Normalformat (A4) oder im halben Format (A5) erhältlich, sowohl in s/w als auch in Farbe. Die Preise für Sonderdrucke betragen pro Seite:

DIN A4 s/w: 2,5 Cent, 16 Seiten = 40 Cent.  
 DIN A5 s/w: 1,25 Cent, 16 Seiten = 20 Cent.  
 DIN A4 color: 10 Cent, 16 S. = 1,60 Euro.  
 DIN A5 color: 5 Cent, 16 S. = 80 Cent.  
 Mindestabnahme s/w: 25 St., color: 10 St.

### Nachbestellung für Depeschenbezieher

Wer als Depeschenbezieher reguläre Hefte nachbestellen möchte (z.B. auch nur eine einzelne Ausgabe), die er bereits im Abo bezogen hat, entrichtet hierfür nur den halben Preis (d.h. für ein Einzelheft s/w: Euro 1,60, für ein Farbheft: Euro 2,40).

# 25 Jahre Verlag Horst Heigl

**A**ngefangen hat alles mit dem „Abendmahl“ (Gemälde von Leonardo da Vinci)! Horst Heigl (Geburtsname Lozynski) hatte erkannt, dass hochinteressantes Wissen um den Entwicklungsweg des Menschen und die kosmischen Gesetzmäßigkeiten in diesem vielleicht berühmtesten Gemälde der Welt enthalten ist.

Innerhalb von nur zwei Jahren verfasste er über die in diesem Gemälde verborgenen Offenbarungen ein zweibändiges grundlegendes Werk, das Wissenschaft und Spiritualität miteinander vereint. Diese beiden Bände „Enthüllte Geheimnisse vom Abendmahl des Leonardo da Vinci“ waren die ersten Bücher, die 1987 im neu gegründeten Verlag erschienen. Noch im gleichen Jahr verlegte der schaffensfreudige Autor ebenfalls drei Erzählungen. Über die Jahre entstanden weitere Erzählungen, Bildbände (darunter ein Fotoband über Felsformationen im Norden Sardinien) und eine in die Tiefe gehende Auslegung des Gemäldes Mona Lisa.

Den ganz unterschiedlichen Werken gemeinsam ist, dass Horst Heigl nur selbst erlebtes und erfahrenes Wissen weitergibt, in dem tiefe Spiritualität, Nächstenliebe und Toleranz gegenüber allen Religionen ihren Ausdruck finden.

Ein zweiter großer Bereich des Verlags ergab sich durch Horst Heigls Interpretationen klassischer Klavierwerke und Kompositionen von träumerischen und auch stimmungsvollen Fantasy-Sounds sowie schwungvollen Musikstücken verschiedener Stilrichtungen am Keyboard. Bis heute erschienen 9 Musik-CDs. Alle sind getragen von dem Bestreben, beim Hörer Freude, Wohlbefinden und Harmonie zu erhöhen, nicht zuletzt als Basis für eine gute körperliche und seelische Gesundheit.

Mit den Jahren brachte sich auch Birgitt Heigl, die Ehefrau des Verlagsgründers, immer stärker in die verschiedenen Tätigkeiten mit ein. Ihre 2008 erschienene Erzählung „Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“ erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt.

Dass der Verlag im März 2012 sein 25-jähriges Bestehen feiern kann, ist sicher auch auf den großen Einsatz und die Vielfalt der Tätigkeiten von Horst und Birgitt Heigl zurückzuführen. Vom Verfassen der Texte über die Bilder und Grafiken bis zum fertigen Layout – alles erfolgt im Eigenverlag. Die Musik wird sorgfältigst eingespielt und selbst die Gestaltung von CD-Covern und Inlays stammt aus dem Hause Heigl.

Das zuletzt erschienene Buch „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“ ist anerkannt als das Standardwerk der alten vedischen Feuertechnik Agnihotra, die für die heutige Zeit als wirksame Hilfe gegen die Verschmutzung und zur Regeneration von Mensch und Umwelt wiederbelebt wurde. Diese Feuertechnik wird seit 1988 am Homa-Hof Heiligenberg in Oberhaslach praktiziert, wo der Verlag Horst Heigl seinen Firmensitz hat.

Aus Anlass des Verlagsjubiläums erschien eine neue CD mit dem Titel „Traumwelten – Best of Horst Heigl's Fantasy Sounds“ (Abb. unten), die den Hörer auf eine musikalische Fantasie-Reise in andere Welten geleitet.

Alle Bücher und CDs des Verlags können über den Buchhandel, direkt am Homa-Hof in Oberhaslach oder online über die Homepage des Verlages bezogen werden, auf der man weitere Informationen zu den einzelnen Büchern und CDs unter der Adresse [www.heigl-verlag.de](http://www.heigl-verlag.de) findet.





*Die Welt krankt aktuell an zunehmender Verschmutzung. Das betrifft nicht nur die Erde, die Natur, die Meere, die Luft und die Atmosphäre, sondern auch das Innere des Menschen – was als Ursache der äußeren Verschmutzung angesehen werden kann. Dies wurde schon vor Jahrtausenden prophezeit. Doch die alten indischen Weisheitsschriften sagten nicht nur die heutigen Probleme voraus, sondern schenkten uns auch eine Lösung. Eine Lösung zur Reinigung der Atmosphäre, der Natur, der Erde – ja vielleicht sogar auch als Hilfe zur Reinigung des „Inneren“, des Spirituellen, des Selbst! Doch lesen Sie selbst. mk*

**D**ie Erde ist ein wunderschöner Planet und könnte ein Paradies sein. Jedoch wurde seit Jahrhunderten Raubbau an der Natur betrieben. Verschmutzung, rücksichtslose Ausbeutung der Bodenschätze, Klimaschädigung und dadurch bedingte zunehmende Unwetter, Missernten und Hungersnöte sind mittlerweile so häufig, dass wir kaum noch aufmerken, wenn es wieder einmal zu einer Umweltkatastrophe kommt.

So ausweglos uns die verheerenden Zustände auf der Erde heute erscheinen – sie wurden bereits vor Jahrtausenden vorhergesagt. Und genauso wurde bereits damals beschrieben, wie wir die Erde vor der völligen Zerstörung retten und wieder in Harmonie mit den Naturgesetzen leben können. Das bringt uns zur altindischen (vedischen\*) *Feuerzeremonie* namens *Agnihotra*\*.

### **Der Ursprung von Agnihotra\*: die Veden\***

Ihre Beschreibung findet sich in den Veden und in anschließenden ergänzenden Texten. Die Veden enthalten ältestes Menschheitswissen, welches viele Wissenschaftsgebiete, u.a. Biologie, Physik, Mathematik, Medizin („Ayurveda“\*), Astronomie sowie Astrologie, umfasst. Zugleich werden dort auch Richtlinien und Gesetzmäßigkeiten, auf die unser Kosmos aufgebaut ist, beschrieben. Ein richtiger Umgang damit soll Frieden und Wohlergehen für jedermann ermöglichen.

Im Caraka Samhita\*, einer ayurvedischen Schrift, die bereits vor Christi Geburt entstand, ist überliefert, dass ein großer Heiler namens Punarvasu Atreya das Unheil vorhersah, wie wir es heute weltweit erleben. Er beschrieb seinem Schüler sinngemäß: „Ich sehe kommendes Ungleichgewicht und Fehlfunktionen in der Natur. Regen und Pflanzen werden uns bedrängen. Ich sehe, wie die Pflanzen ihren Geschmack, ihre Farbe und ihre Wirkstoffe verlieren. Erde, Wasser und Luft werden verschmutzt sein und die Jahreszeiten aus dem Gleichgewicht geraten. Daraus werden Krankheiten entstehen, die sich wie Epidemien ausbreiten!“

Atreya erklärte seinem Schüler, dass Kräutermanipulationen, Diäten und Reinigungstherapien dem Einzelnen wohl helfen würden. Eine umfassende Hilfe sei jedoch nur durch ein Leben in Übereinstimmung mit den ewigen Gesetzmäßigkeiten „Satya Dharma“ (sanskrit „satya“: ewig, wahr, korrekt und „dharma“: Gesetz, Recht, religiöse Sit-

\***Veda/Weda bzw. Veden/Weden:** ältestes der Menschheit bekanntes Wissen der altindischen Religion, das über Jahrhunderte in (gesungenen) Hymnen, Versen und Gedichten auswendig gelernt und überliefert wurde. Erst vor etwa 1500 Jahren (wiki) begann deren schriftliche Aufzeichnung. Die Veden enthalten elementares geistiges Wissen über das Leben (in der altindischen Sprache des Sanskrit bedeutet veda: Wissen).

\***Sanskrit:** altindische Hochsprache, die von den Brahmanen (oberste Kaste der Priester) gesprochen wurde und in der alle wesentlichen religiösen indischen Schriften verfasst sind, quasi „das Latein der Inder“.

\***Agnihotra:** Name eines vedischen Rituals, das die Atmosphäre mittels Feuer von Giften reinigt (sanskrit „agni“: Feuer bzw. Gott des Feuers und „hotra“: Ritual bzw. Anrufung, Beschwörung der Götter allgemein).

\***Ayurveda:** traditionelle indische Heilkunst (ayur: Leben, veda: Wissen).

\***Caraka Samhita:** Kernschrift der traditionellen Literatur des Ayurveda, das sämtliche medizinischen Fachgebiete umfasst wie allgemeine Prinzipien, Pathologie, Diagnostik, Physiologie und Anatomie, Therapie, Pharmazie und Behandlung.

te“) sowie durch die Ausübung von Yagnas\* möglich.

Bis noch vor Kurzem schien uns der Zusammenhang von Krankheit, Verschmutzung, Leid usw. mit fehlender Spiritualität, Ethik und Moral nicht klar zu sein. Viele taten dies als religiöse Vorstellungen ab. Inzwischen dürfte jedoch offenkundig geworden sein, dass die ungewohnte Verschmutzung und Ausbeutung der Erde durch fehlendes Verantwortungsbewusstsein und Unachtsamkeit, durch Egoismus, Lieblosigkeit und andere Fehlhaltungen hervorgerufen wurden.

Diese Fehlhaltungen wirken sich auch negativ im Bereich der Wirtschaft und im Finanzwesen aus. Millionen Menschen leiden beruflich wie privat unter diesen Zuständen und daher nehmen viele Krankheiten, vor allem auch solche der Psyche, massiv zu. Die Medizin steht dieser Entwicklung nahezu machtlos gegenüber.

Im Ayurveda wird beschrieben, dass bei Krankheiten zwei energetische Flussrichtungen im Spiel sind. Beide können das Kräftegleichgewicht im Körper aus der Balance bringen, was zu Schwächung und Anfälligkeit führt. Einerseits werden durch die Sinnesorgane Störungen in der Umwelt aufgenommen, die wiederum auf das Gemüt einwirken. Der zweite Faktor betrifft den Willen bzw. den Intellekt. Die Verwirrung des

menschlichen Intellekts bzw. die falsche Benutzung des Willens wird „pradnyaparadha“ genannt. Sie gilt als Hauptursache für Störungen, die sich in der Umwelt widerspiegeln.

### Der Fünffache Pfad

Bereits in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts erkannte ein indischer Meister mit Namen Shree Gajanan Maharaj (sprich: Schri Gadschanan Maharadsch), dass die Menschen ihre Orientierung verloren hatten und umfassende Hilfe in den vedischen Schriften zu finden sei. Er leistete daher 1944 den bedeutsamen Eid: „Ich werde die Veden wiederbeleben.“

Gleich darauf offenbarten sich ihm 5 Richtlinien, später wurden sie als der „Fünffache Pfad“ bekannt. Man könnte sagen, dass damit die vedischen Grundprinzipien auf den Punkt gebracht wurden, und zwar so, dass sie einfach und praktisch umsetzbar sind. Die fünf Richtlinien zeigen auf, wie wir im Einklang mit den ewigen Gesetzmäßigkeiten (Satya Dharma) leben können. Sie können für uns eine umfassende Hilfe gegen die momentanen zerstörerischen Zustände sein. Der Fünffache Pfad umfasst:

1) „Daan“: rechtes Schenken, d.h. *selbstloses* Teilen mit anderen, um die Verhaftung an Materielles zu verringern und Geben und Nehmen ins Gleichgewicht zu bringen.

2) „Tapa“: Übungen zur Selbstdisziplin, um sein Gemüt zu kontrollieren und seine Schwächen in Stärken zu verwandeln. Dazu zählen auch spirituelle Disziplinen, die es erleichtern, Geist und Gemüt in eine positive Richtung zu lenken.

3) „Karma“: rechtes Handeln, denn, was man sät, erntet man – gemäß der Gesetzmäßigkeit von Ursache und Wirkung.

4) „Swadhyaya“: Selbsterforschung, die zu innerer Freiheit und zur wahren Selbsterkenntnis führen kann. Ein eigenverantwortliches, erfülltes Leben kann erreicht werden, wenn man aufhört, immer nur vermeintliche Erwartungen anderer zu erfüllen oder sich ständig im Strom treiben zu lassen.

5) „Yagna“: Feuertechniken zur Reinigung und Heilung unseres Planeten, mit allem, was darauf existiert.

Diese fünf Punkte sollen nicht als „neue spirituelle Richtung“ angesehen werden. Die Veden sind uralt und existierten bereits lange vor den bekannten Weltreligionen. Viel eher sind darin wichtige Grundprinzipien zu erkennen. So, wie die Schwerkraft wirkt, ohne dass wir sie sehen können, so gibt es einige Gesetzmäßigkeiten, die bei Nichtbeachtung ein Ungleichgewicht hervorrufen. Wie sich dies auswirkt, erleben wir momentan weltweit.

Die ersten vier Punkte sind relativ leicht nachvollziehbar. Vor allem durch *Tapa* wird unser Willen gestärkt, wodurch wir ihn wieder auf die rechte Weise benutzen können. Dies kann bereits im Kindesalter geschehen. Kleine Schwächen als Kind werden oft zu großen Schwächen im Erwachsenenalter. Es gibt ein liebevoll geschriebenes Buch („Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“ von Birgitt Heigl), in dem die fünf Prinzipien praxisnah für Jung und Alt beschrieben werden. Wir wollen hier nun vor allem auf den fünften Punkt „Yagna“

\***Yagna** (auch „Yajña“ geschrieben): ein Oberbegriff für verschiedene Feuerrituale, von denen „Agnihotra“ eines ist (Agnihotra ist das grundlegende Feuerritual zum Sonnenauf- sowie -untergang). Gleichbedeutend mit „Yagna“ ist auch „**Homa**“ ein Oberbegriff für Rituale, bei denen man etwas in ein heiliges Feuer gibt.

\***Purānas**: wichtigste, heilige Texte des Hinduismus aus der Zeit von 400 bis 1000 n. Chr., die jedoch oft auf ältere Inhalte zurückgehen (sanskrit, purana: alte Geschichte).

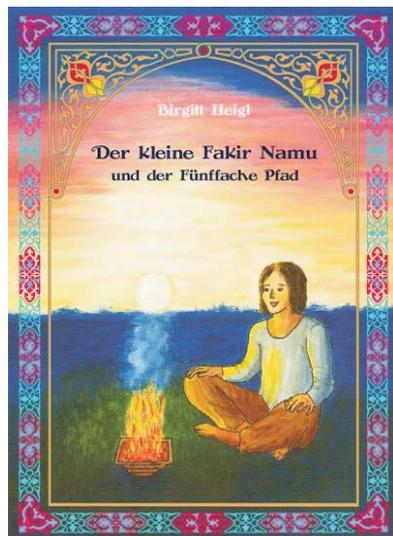
eingehen, der bereits in aller Welt praktiziert wird.

## Feuertechniken

Bereits ab der ersten Zeile der Veden ist schon von Yagnas, den Feuertechniken, zu lesen. Es wird gesagt, dass das Wissen um die Yagnas bereits mit der Schöpfung gegeben wurde. Für Yagnas verbrannte man genau vorgegebene Zutaten auf festgelegte Weise. Die Wirkungen, die damit erzielt wurden, hören sich für uns fantastisch an: Es geschahen damit Heilungen, Räume wurden sterilisiert, entzündete Wunden behandelt, ganzen Epidemien entgegengewirkt. Yagnas waren vor allem auch dazu gedacht, die Atmosphäre zu reinigen, was einen Effekt bis in große Höhen bewirkte. Es konnte Einfluss auf das Wetter genommen werden, die Niederschläge kamen ins Gleichgewicht. Es geschah eine Reinigung und Energetisierung auf allen Ebenen.

---

**Birgitt Heigl:** „Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“ 104 Seiten, 26 Zeichnungen, Format 20,1 cm x 15,1 cm. ISBN 978-3-89316-017-4, € 9,80. Mit feinem Humor und einfachen, zu Herzen gehenden Worten beschreibt die Autorin in diesem Buch die Richtlinien des „Fünffachen Pfades“, verpackt in eine zauberhafte Geschichte für Kinder und alle, die sich ihr kindliches Herz bewahrt haben.



Das sogenannte „**Agnihotra**“ stellt die grundlegende vedische Feuertechnik dar, die jeweils pünktlich zum Sonnenaufgang sowie zum Sonnenuntergang durchgeführt wird. In einer Kupferschale werden hierbei getrockneter Kuhdung, geklärte Butter (Ghee) und Reis verbrannt, während eine bestimmte Wort-Klang-Kombination (Mantra) dazu vorgetragen wird. Die dabei entstehende Asche ist hochwirksamer Dünger. Das Artikeltitelbild zeigt eine abendliche Agnihotra-Zeremonie in Heiligenberg am Bodensee.

Das Wissen um Feuertechniken wurde in vielen alten Kulturen übernommen. Irgendwann begann man jedoch, Tiere zu opfern, worüber auch im Alten Testament (2. und 3. Buch Mose) zu lesen ist. Um dem Blutvergießen ein Ende zu setzen, wurden die Feuertechniken abgeschafft. Damit gerieten jedoch auch die ursprünglichen, *reinen* Yagnas in Vergessenheit.

Für die heutige Zeit wurden die reinen Yagnas wiederbelebt. Als grundlegendes Yagna galt und gilt das „Agnihotra“, das im Einklang mit dem Biorhythmus von Sonnenauf- und Sonnenuntergang ausgeführt wird. Es wurde von Shree Gajanan Maharaj für die heutige Zeit so angepasst, dass es einfach und von jedermann durchführbar ist und vor allem gegen die massive Verschmutzung der sichtbaren Welt wie auch der Gedanken- und Gefühlswelt wirkt.

Dass die Yagnas in einer Zeit großer Verschmutzung wiederbelebt werden würden, wurde bereits in alten Schriften (Purânas\*) vorhergesagt. Auch in der Bibel wird im Buch Daniel auf

eine Zeit großer Bedrängnis hingewiesen. Hilfe soll durch den Lichtfürsten Michael erfolgen (Daniel 12.1-3), welcher in der Mystik Feuer symbolisiert, in Verbindung mit Erscheinungen an den Abenden und an den Morgen (Daniel 8.26). Agnihotra wird abends und morgens durchgeführt!

## Agnihotra in heutiger Zeit

1963 wurde Agnihotra erstmalig wieder praktiziert. Shree Gajanan Maharaj beauftragte 1972 Shri Vasant Paranjpe damit, Agnihotra und den Fünffachen Pfad weltweit zu verbreiten. Shri Vasant reiste daraufhin in die USA, wo er zwei Jahre lang blieb. Es entstanden erste Gemeinschaften, welche den Fünffachen Pfad in ihr Leben miteinbezogen und regelmäßig Agnihotra praktizierten.

Einige Zeit besuchte Shri Vasant eine psychiatrische Klinik, in der Vietnam-Kriegsveteranen untergebracht waren. Nach einem Monat bestätigte der Leiter der Klinik, dass Shri Vasants Unterweisungen im Fünffachen Pfad den Patienten wirklich ge-

holfen haben, während alle anderen Programme versagt hätten. Dies war ein erstes Beispiel für die überaus wohltuende Wirkung auf die Psyche.

Von den USA aus kam Shri Vasant 1974 über Holland nach Deutschland. Seiner inneren Führung folgend traf er hier den Yogalehrer Horst Lozynski (der später seinen Namen durch Heirat in Heigl änderte).

Horst Heigl war von Shri Vasant und seinen Berichten so beeindruckt, dass er sogleich begann, Agnihotra zu praktizieren. Der erste positive Effekt, den er feststellte, war jeweils ein sofortiger entspannter Zustand und eine wesentliche Erleichterung bei seinen Meditationsübungen. Dieser Effekt wurde 1989 von Wissenschaftlern bestätigt, die diesbezügliche Forschungen anstellten. Sie untersuchten u. a., welche Auswirkungen Agnihotra auf die Gehirnwellen hat. Als Ergebnis wurden stets entspannte, friedliche Zustände gemessen, die so weit gehen konnten, wie sie sonst nur bei Menschen in tiefer Meditation feststellbar sind.

Shri Vasant reiste von da an in viele Länder auf allen Kontinenten und verbreitete unermüdlich bis zu seinem Lebensende 2008 den Fünffachen Pfad (auf der Webseite [www.homa-hof-heiligenberg.de/agnihotra.html](http://www.homa-hof-heiligenberg.de/agnihotra.html) befindet sich ein Filmbeitrag, der Shri Vasant zeigt, wie er die Agnihotra-Zeremonie durchführt). Seine Vorträge und Unterweisungen geschahen stets kostenlos. Dennoch musste er sich um Geld nie Gedanken machen, denn es war auf wunderbare Weise stets für ihn gesorgt.

Von Anfang an verkündete Shri Vasant wie ein Prophet, wohin uns die Zerstörung der Umwelt führen würde und dass zur Rettung nicht nur ein Umdenken, sondern auch eine gewaltige Reinigung notwendig wäre. Diese Reinigung von Erde, Luft und vor allem der Atmosphäre sei durch Yagnas möglich.

### **Agnihotra: Durchführung und Wirkungsweise**

Für das Agnihotra wird ein pyramidenförmiges Kupfergefäß benötigt (Foto unten). Das Gefäß mit mathematisch bedeutungs-

vollen Abstufungen bringt besondere Wirkungen während des Verbrennungsvorgangs hervor. Kupfer als Material hat u. a. energieleitende und bakteriostatische\* Eigenschaften.

Für den Verbrennungsvorgang wird getrockneter Kuhdung verwendet. Was für uns seltsam erscheinen mag, war früher auch bei uns eine gängige Praxis: Kuhdung wurde als wirksames Heilmittel gegen vielerlei Krankheiten eingesetzt. Kuhdung enthält u. a. einen dem Penicillin ähnlichen Stoff, der desinfizierend wirkt, und Vacca-Bakterien\*\*, welche die Balance im Immunsystem wiederherstellen und die Produktion des „Glückshormons“ Serotonin anregen.

Kuhdung scheint übrigens auch eine wichtige Rolle beim Ausgleich erhöhter radioaktiver Strahlungen zu spielen.

Als weitere Verbrennungszutaten werden Ghee\* (Butterschmalz) und Vollkornreis benötigt. Ghee gilt im Ayurveda beinahe als Wundermittel, u.a. wirkt es reinigend und Lebensenergie erhöhend. Reis, das



Ausrüstung und Zubehör zur Durchführung des Agnihotra-Rituals  
(Beschreibung im Text)

\*bakteriostatisch: das Wachstum von (unerwünschten) Bakterien aufhaltend.

\*\*Darüber hat sogar einmal die Welt-Online berichtet: Ein Bakterium, das im Kuhdung vorkommt, helfe gegen Depressionen und stärke das Immunsystem. Der Direkt-Link: <http://www.welt.de/wissenschaft/article827839/Mikroben-aus-dem-Kuhmist-machen-Menschen-gluecklich.html>.

\*Ghee (gesprochen: „Gi“) / Butterschmalz (auch Schmalzbutter, gekläarte oder geläuterte Butter) ist aus Butter durch Entfernen von Wasser, Milcheiweiß und Milchzucker gewonnenes Butterreinfett. Es hat ähnliche Eigenschaften wie eigentliches Schmalz, wird jedoch nicht aus Schlachtfett, sondern aus Kuhmilch erzeugt. Butterschmalz ist durch den geringen Wassergehalt wesentlich länger haltbar als Butter – ungekühlt hält es sich etwa neun, bei Kühlschrank-Temperaturen bis zu 15 Monate. Ghee ist auch wichtiger Bestandteil der Ayurveda-Küche.

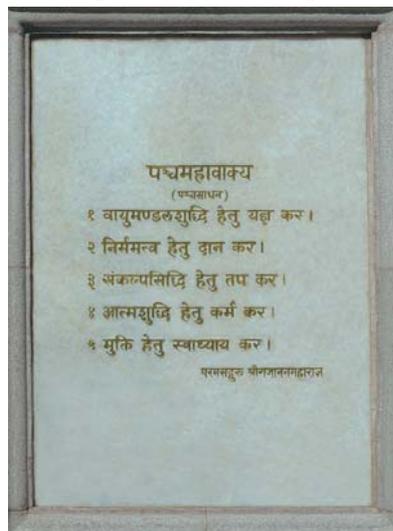


Korn des Lebens, gilt als Sinnbild der Reinheit und Fülle.

Die Zutaten für das Agnihotra sind in ihren Eigenschaften stark reinigend und/oder im Kräftepiel neutral. Die Zeiten, zu denen Agnihotra durchgeführt wird, sind in gewisser Weise ebenfalls „neutral“. Es ist nicht Tag und nicht Nacht, denn es handelt sich exakt um Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Sonne und Erdradius befinden sich dann in einem 90°-Winkel, wodurch eine gewaltige Flut feinstofflicher Energien auf diesen Bereich gelangt. Während zu dieser Zeit das Feuer in der Kupferpyramide brennt, werden einige genau vorgegebene Laute (Mantras) gesungen, die exakt auf den Vorgang von Sonnenauf- und Sonnenuntergang abgestimmt sind. Die hohe Energie der Mantras verstärkt den Vorgang und wird in der entstehenden Asche gespeichert.

Agnihotra wirkt nach dem System der Resonanz. In alten Schriften wird es wie folgt be-

Unten „Fünffacher Pfad“ in Sanskritschrift. (Der Wortlaut des Mantras, das bei der Agnihotrazeremonie rezipiert wird, sowie eine exakte Anleitung zur Durchführung des Rituals findet man im Internet oder im Buch von Horst und Birgitt Heigl „Agnihotra – Ursprung, Praxis, Anwendungen“.)



schrieben: „Heile die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt dich“. Mit Atmosphäre ist hier nicht nur die Luft-hülle um den Planeten gemeint, sondern auch die feinstoffliche Atmosphäre, welche im besonderen Maße unsere Stimmung und unser Handeln beeinflusst.

Beim Agnihotra geschehen physikalisch messbare Vorgänge, die zur Reinigung der Atmosphäre beitragen. So stellen Mikrobiologen in der unmittelbaren Umgebung des Agnihotras beispielsweise eine Reduzierung pathogener\* Keime bis zu 90 Prozent fest.

Durch die Yagnas wird nichts zerstört, sondern neu strukturiert und harmonisiert. Ist die Atmosphäre gereinigt und in ihrer Energie erhöht, so hat dies eine direkte Auswirkung auf das Gemüt. Denken und Fühlen des Menschen erfahren eine Änderung zum Positiven hin. Es geschieht ein Wiedereinfügen in die natürliche Ordnung, auf die unser Kosmos aufgebaut ist.

Depesche 28/2006 enthält eine ausführliche Beschreibung wesentlicher Homa-Prinzipien und Anwendungen, vorrangig in der Landwirtschaft, aber auch im Bereich der Heilung der Umwelt und der Gesundheit. Die Depesche ist sowohl einzeln als auch im Themenhefter „Agrar“ erhältlich.



## Die Homa\*-Therapie und ihre Anwendungsbereiche

Die Durchführung der Agnihotra-Zeremonie und die Anwendung der anfallenden mineralstoffreichen, hochenergetischen Asche wird „Homa-Therapie“ genannt. Sie wird inzwischen weltweit in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

In Garten und Landwirtschaft reinigt Agnihotra Luft und Boden und schafft so die Bedingungen für gesunde, kräftige Pflanzen, die eine natürliche Abwehrkraft gegen Krankheiten und Schädlinge besitzen. Eigengeschmack, Größe und Aussehen der Feldfrüchte kann man oft als spektakulär bezeichnen. Die Haltbarkeit nimmt deutlich zu und die Pflanzen kommen mit weniger Wasser zurecht. Durch Agnihotra und Asche-Düngung wird ein aktives Bodenleben mit nützlichen Mikroorganismen und Regenwürmern erreicht. Als Folge davon kann ein lebendiger, lockerer, fruchtbarer und gesunder Humus entstehen. Die Agnihotra-Asche ist äußerst mineralstoffreich und sehr basisch (pH-Wert von über 10) und daher ein hervorragendes Mittel gegen übersäuerte Böden.

\***pathogen**: (wörtlich) krankheitsauslösend (griech. pathos: Leiden und Endung - genes: erzeugend). Pathogene Mikroorganismen sind solche, die dem Überleben der betreffenden biologischen Einheit entgegenwirken. Gesunde Organismen verfügen jedoch über ausreichende Abwehrmechanismen, um sich davor zu schützen. Nur wenn im Organismus selbst eine Störung vorliegt, können Mikroorganismen „pathogen“ bzw. zu „Keimen“ werden.

\***Homa** (teils auch Homam oder Havan geschrieben): ein Wort, das im Sanskrit ein Ritual bezeichnet, bei dem Gaben in ein heiliges Feuer gegeben werden. Das Wort ist gleichbedeutet mit „Yagna“ (siehe dort). Homas werden auch im Hinduismus praktiziert, im Buddhismus sowie in Teilen der tibetischen und japanischen Tradition.



Am HOMA-Musterhof in Heiligenberg am Bodensee (Nähe Salem bzw. Überlingen) grünt und blüht alles „wie wild“. Obwohl die Bauern ringsum, angesichts der Meereshöhe von 740 Metern, fast nur Getreide anpflanzen, gedeihen am HOMA-Hof alle Arten von Obst und Gemüse nicht nur gut, sondern geradezu prächtig!

Es wurde erforscht, dass der Phosphor im Boden durch Agnihotra *wasserlöslich* und somit besser pflanzenverfügbar wird. Phosphor sorgt für lockere Bodenkrume, die Vermehrung der Mikroorganismen, die Förderung ihrer Tätigkeit, für verstärktes Wurzelwachstum und vermehrte Humusbildung.

Bei Homa-Anwendung kann mit hohem Ertrag bei weniger Ausgaben gerechnet werden (es werden keine Insektizide o.Ä. benötigt). In wissenschaftlichen Studien wurde festgestellt, dass das Saatgut bessere Keimfähigkeit entwickelt und die Pflanzen schneller wachsen. Es wird angenommen, dass die natürliche *Heilkraft* der Pflanzen durch Homa wiederhergestellt wird. Durch die Umweltverschmutzung haben viele Pflanzen ihre diesbezügliche Wirksamkeit eingebüßt.

Versuche mit Homa-Therapie und Bäumen zeigten, dass ein übermäßiges Vorkommen unerwünschter Insekten, wie z.B. Borkenkäfer, auf ein gesundes Maß reduziert werden konnte. Bäume ziehen die Hauptenergie für ihr Wachstum *aus der Luft*. Deshalb reagieren sie sehr deutlich, wenn in ihrer Umgebung

Homa durchgeführt wird. Kranke Bäume konnten so in kürzester Zeit geheilt werden.

**Ernährung:** In einer Homa-Atmosphäre angebaute Nahrung ist gesund, energiereich und besser verträglich. Letzteres kann man vor allem bei den Kohlsorten feststellen. Wer Homa-Gemüse zubereitet, wird feststellen, dass er kaum zu würzen braucht, denn der Eigengeschmack von Obst und Gemüse ist fantastisch. Auch gibt es immer wieder die Erfahrung, dass Menschen, die gegen bestimmte Pflanzen allergisch sind, diese vertragen, wenn sie in Homa-Atmosphäre angebaut wurden. Die unglaubliche Energie und Harmonie der Pflanzen wird in deren Struktur sichtbar (Abb.).

**Umwelt:** In vedischen Schriften wird erwähnt, dass durch die Yagnas eine Umwälzung im Bereich der Elektrizität und des Äthers entstehe, die sich bis hinauf zur Sonne erstrecken könne. Diese Veränderungen führen auf der Erde zu einer Verbesserung der Nährstoffstruktur. Die Atemluft wird gereinigt, Giftstoffe in der Atmosphäre werden reduziert. Die Wolkenbildung kann beeinflusst werden, um Regen zu erzeugen

oder Unwetter fernzuhalten. Es entsteht ein positiver Effekt auf die Ozonhülle. Verschmutztes Wasser lässt sich durch Agnihotra-Asche reinigen, wobei auch das Säure-Basen-Gleichgewicht wiederhergestellt wird. Das gesamte Ökosystem profitiert von der Homa-Therapie.

**Tiere und Viehzucht:** Tiere in Homa-Atmosphäre sind ruhiger und ausgeglichener. Bei Wunden, Krankheiten und Seuchen konnte oft schnelle Hilfe über die Agnihotra-Asche erreicht werden, selbst in Fällen, wo Antibiotika versagten. Tiere (auch wild lebende) fühlen sich von der Homa-Atmosphäre angezogen, was man meist zuerst an den Vögeln feststellen kann. Erfolg gibt es auch bei Bienen.

**Strahlungen:** Bei Erdstrahlungen und Wasseradern sind Agnihotra und Asche eine gute Hilfe. Nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl wurde festgestellt, dass durch Homa-Feuer im Landbau Lebensmittel *frei von radioaktiver Strahlung* erzeugt werden konnten, obwohl in der Umgebung erhöhte Werte gemessen wurden. Laut russischer Wissenschaftler soll durch die Einnahme der Agnihotra-Asche aufgrund der vie-



Links Möhren aus konventionellem Anbau. Mitte: Möhren aus Homa-Anbau. Was sich im Bild als markant bessere Struktur darstellt, belegen auch Studien der Universität Warschau, die bei Homa-Möhren signifikant höhere Werte von Beta-Carotin (Vorstufe von Vitamin A) und Lutein (gelber Pflanzenfarbstoff) feststellten. Dass sich diese verbesserte Struktur auch „energetisch“, geschmacklich und gesundheitlich auswirken dürfte, scheint da selbstverständlich.

len enthaltenen Elemente radioaktives Essen wieder ausgeschieden werden (siehe Buch „Agnihotra“, Seite 210).

**Körper, Seele und Geist des Menschen:** Erfolge liegen auf allen gesundheitlichen Gebieten vor, körperlichen wie psychischen. Agnihotra-Asche dient innerlich und äußerlich verwendet als unterstützende Hilfe bei zahlreichen Krankheiten und auftretenden Beschwerden. Für die geistige Entwicklung ist Agnihotra eine unschätzbare Hilfe. Es reinigt den Energiekörper und ermöglicht, dass Gemüt und Verstand von Liebe durchdrungen werden.

### Agnihotra weltweit

Agnihotra wird heute von Hunderttausenden, wenn nicht gar Millionen Menschen weltweit durchgeführt. Selbst auf Mallorca, Hawaii oder auf den Philippinen wird es praktiziert. Manchmal schließen sich auch mehrere Gleichgesinnte zusammen, um gemeinsam längere, spezielle Yagnas auszuführen.

Auch für verschiedenste Therapiezentren ist Agnihotra ein Gewinn, weil es die Gesundheit bzw. Gesundung der Patienten

auf besondere Weise unterstützt und dabei oftmals sogar auch den Therapeuten wieder „auffrischt“. Da Agnihotra von jedermann, gleich welcher Religion oder Kultur durchgeführt werden kann, stellt es für jeden eine Bereicherung dar.

Um die Auswirkungen der Yagnas auf die Umwelt sichtbar werden zu lassen und sicherzustellen, dass Agnihotra korrekt weitergegeben wird, hatte Shri Vasant bereits zu Beginn der 1990er-Jahre die weltweite Gründung von Homa-Therapiezentren angeregt.

So wurde in **Deutschland** 1988 auf Initiative von Horst Heigl ein „Homa-Hof“ gegründet, der vom gemeinnützigen „Verein für Homa-Therapie“ geleitet wird (Fotos links). Etwa 60 Mitglieder bewirtschaften hier seit über 20 Jahren ehrenamtlich ca. acht Hektar Land. Es werden regelmäßig Yagnas durchgeführt und dabei die Einflüsse im landwirtschaftlichen Bereich beobachtet. Der Hof liegt auf über 700 Metern Meereshöhe in Hanglage und ist teils heftigen Winden schutzlos ausgeliefert. Dennoch werden sehr viele Gemüse- und Obstsorten angebaut – und diese wachsen hervor-

gend. Selbst ein kleiner Pfirsichbaum bringt hier regelmäßig saftige Früchte. Die Ergebnisse auf den Feldern können sich weitgehend mit den oben angeführten landwirtschaftlichen Erfahrungen. Am Homa-Hof Heiligenberg werden regelmäßig kostenlose Informationsveranstaltungen angeboten, bei denen man sich von den Ergebnissen überzeugen und Agnihotra erlernen kann ([www.homahof-heiligenberg.de](http://www.homahof-heiligenberg.de)).

In **Polen** wurden 1995 etwa 40 Kilometer nördlich der Tatra-Berge drei Hektar Land gekauft, um dort eine Homa-Farm zu gründen. Der Boden des Landes war dazu denkbar ungeeignet, hart, steinig und vor allem überaus sauer (pH-Wert von 4,4 bis 4,85). Dennoch konnten bereits im ersten Jahr verschiedene Gemüse wie Tomaten, Brokkoli, Gurken und Salate geerntet werden. Im Lauf der Jahre kamen viele weitere Gemüsesorten und Kräuter dazu. Mit der Zeit stellten die Betreiber fest, dass Pflanzenkrankheiten und damit einhergehender Schädlingsbefall auf natürliche Weise reduziert wurden, denn es siedelten sich immer mehr Frösche, Libellen, Eidechsen, Vögel usw.

an, welche die Natur auf natürliche Weise in die Balance brachten. Als 2010 heftige Regenfälle und Überschwemmungen die Ernte vieler umliegender Bauern vernichtete, hatten die Obstbäume der Homa-Farm als einzige nicht ihre Früchte verloren und eine gute Ernte konnte eingebracht werden. Auf der Internetseite [www.homatherapy.poland.org](http://www.homatherapy.poland.org) steht umfangreiches Foto- und Videomaterial (in englischer Sprache) zur Verfügung.

Eine Studie von Ewelina Hallmann an der Universität Warschau zeigte bei einem Vergleich von konventionellem, biologischem und Homa-Anbau, dass Möhren und Kartoffeln aus Homa-Anbau signifikant mehr Beta-Carotin und Lutein\* enthielten als die Vergleichsfrüchte. Beta-Carotin hat u.a. zellschützende Wirkung; Lutein hilft nach heutigem Erkenntnisstand darüber hinaus grauem Star und Makuladegeneration\* vorzubeugen.

Im „Hunter Valley“, im Bundesstaat *New South Wales*, **Australien**, entstand 1994 eine Homa-Farm. Das Gelände war sehr tro-

cken und es gab außer dem aufgefangenen Regen kein Wasser. Glücklicherweise konnte in einer Tiefe von 40 Metern Wasser gefunden werden. Doch wie sich herausstellte, war es salzig und zum Trinken nicht geeignet. Die Besitzer praktizierten regelmäßig Yagna und ließen das Wasser immer wieder untersuchen. Nach ca. einem halben Jahr kam die gute Nachricht: Das Wasser sei trinkbar, der pH-Wert normal, die Salzwerte kaum noch nachweisbar. Wie sich später herausstellte, hatte der unterirdische Wasserlauf seine Bahn geändert und wand sich nun direkt unter dem Yagna-Platz hindurch ([www.agnihotra.com.au](http://www.agnihotra.com.au)).

Sauberes Wasser ist ein wichtiges Thema gerade in trockenen Ländern wie Australien.

Eine Beobachtung ist, dass in Trockenzeiten immer wieder Regen auf dem kleinen Gebiet der Homa-Farmen fiel, während es ringsherum trocken blieb. Zunächst hielt man es für Zufall, aber der Effekt war in Australien genauso festzustellen wie in Indien, Kenia oder in trockenen Sommern in Deutschland.

Im Jahr 1996 kam Shri Vasant nach **Peru**. Damit begann ein neuer Abschnitt im Verbreiten der Homa-Therapie, denn hier arbeitete er mit Ärzten, Wissenschaftlern und Landwirtschaftsministerien zusammen. Dadurch konnten die großen Erfolge, die mit Homa-Therapie erzielt werden, nun auch offiziell bestätigt werden. Im medizinischen Bereich wird Agnihotra dort nun in mehreren Kliniken praktiziert, und es ist höchst erfreulich, dass Hilfe bei verschiedensten Krankheiten möglich ist, wie die Berichte zeigen.

Die große Bandbreite der Krankheiten, bei denen durch Agnihotra Linderung oder Heilung erreicht werden konnte, reicht von psychischen Erkrankungen und Suchtproblematiken (es gibt Homa Drogenzentren) über Herzprobleme, Diabetes, Arthritis bis hin zu Tumorerkrankungen und den Krankheiten, die unter dem AIDS-Katalog zusammengefasst werden ([www.homa1.com](http://www.homa1.com) unter dem Stichpunkt *Human Health*). Wenn man die ärztliche Bestätigung liest, dass eine zwanzigjährige HIV-positiv getestete Frau nach 60 Tagen Homa-Therapie in Verbindung mit Heilpflanzen HIV-negative Werte aufwies, kann man nur

– Große Gruppen-Homa-Anwendung in einem Krankenhaus in Peru –



\***Lutein**: gelber Farbstoff in Blättern von Pflanzen und im Eidotter (nach lat. luteus = Reseda-Pflanze, aus der gelblicher Farbstoff gewonnen wurde).

\***Makuladegeneration**: als „Gelber Fleck“ oder lat. „macula lutea“ wird jener Bereich der menschlichen Netzhaut mit der größten Dichte von Sehzellen bezeichnet. Er befindet sich in der Mitte der Netzhaut und hat einen Durchmesser von etwa 5 mm. Die Sehzellen des „Gelben Flecks“ sind hauptsächlich die für die Farbwahrnehmung verantwortlichen Zapfen. Die Farbe des „Gelben Flecks“ ist beim Lebenden kaum sichtbar und wird durch in die Netzhaut eingelagerte Pigmente (u.a. Lutein) hervorgerufen. Wenn nun die „Makula“ im Alter degeneriert, bedeutet dies, dass die Farbwahrnehmung nachlässt sowie die Sehschärfe in der Mitte des Blickfeldes.

hoffen, dass weltweit die Forschungsvorhaben endlich auch in diese Richtung verlaufen.

Prof. Dr. Abel Hernandez, der zusammen mit seiner Frau Aleta Macan Agnihotra seit vielen Jahren in Mittel- und Südamerika verbreitet, betont, dass die Homa-Therapie problemlos ergänzend zu den üblichen Behandlungsmethoden angewendet werden kann. Heilerfolge werden regelmäßig in einem Homa Health-Newsletter veröffentlicht ([www.homa1.com](http://www.homa1.com)).

Im Bereich der Landwirtschaft belegen zahlreiche Dokumente offizieller staatlicher Stellen und Universitäten in Südamerika die Wirksamkeit eines biologischen Anbaus auf der Basis von Homa-Therapie: Anbau auf zuvor durch Pflanzengifte verseuchten Gebieten wurde wieder möglich; Verbesserung der Bodenstruktur, höhere Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge und bessere Erträge in einer sehr guten Qualität wurden immer wieder bestätigt. Die eindrucksvollsten Beispiele stammen hier aus dem Gebiet des Alto Huallaga (Peru).

»**Bestätigung** In der Region Alto Huallaga wird [...] zur Verbesserung der Ernte eine biologische ökologische Technik der Landwirtschaft angewandt namens Homa-Therapie.

Diese Technik hat zu einer substantiellen Verminderung der Existenz von verschiedenen krankheitserregenden Einflüssen geführt und als Konsequenz wurden Schädlinge und Krankheiten ausgerottet und der Ernteertrag gesteigert. Die Früchte sind gesund, haben eine bessere Farbe und Textur, einen besseren Geschmack, mehr Gewicht usw.

Seit vielen Jahren sind Anstrengungen unternommen worden, aus der Notfallsituation in Bezug auf Pflanzengesundheit herauszukommen, mit Methoden wie kultureller, chemischer, biologischer und auch gesetzlicher Kontrolle usw., ohne jedoch einen Erfolg erzielt zu haben.

Wir haben [...] 30 Modelle mit Homa-Therapie eingerichtet. Jedes Modell umfasst 40 Hektar. Bananen, Papayas, Kakao, Zitrusfrüchte, Avocados, Kaffee, Tee, Starfrucht, Mango usw. wachsen in Kombination mit Pflanzen von kurzem Vegetationszyklus wie Reis, Mais, Soja, Nüsse, Sesam usw. und werden ergänzt von Bienen- und Rinderzucht.

Wir geben Dr. Mendez unsere volle Unterstützung [...] als Expertin und Leiterin der Homa-Therapie [...] und denken daran, unsere volle Unterstützung denjenigen Landwirten zukommen zu lassen, die Homa-Therapie anwenden und durch ihre Arbeit einen Beitrag zur Erhaltung des Bodens, der Wälder, und im Umweltschutz der Alto Huallaga Region leisten.

Präsidenschafts-Ministerium INADE  
Projekt Alto Huallaga«

Um besonders geschädigte Gebiete innerhalb kürzester Zeit wieder fruchtbar zu machen, entwickelte Shri Vasant die so genannte Homa-Resonanz-Therapie. Dafür werden insgesamt 10 Agnihotra-Töpfe benötigt, die auf festgelegte Weise auf dem Grundstück verteilt werden. Es kann damit von wenigen Personen ein großes Gebiet versorgt werden, denn der Topf, in dem Agnihotra durchgeführt wird, steht nun mit den anderen Töpfen in Resonanz. Mit dieser Technik konnten z. B. unzählige Bananenplantagen in Mittel- und Südamerika, die von einer katastrophalen Pilzkrankheit (Sigatoka negra) befallen waren, innerhalb kürzes-

ter Zeit gerettet werden. Selbst hochdosierte chemische Mittel hatten hier versagt.

Mittlerweile gibt es Homa-Stützpunkte in vielen Ländern Südamerikas wie **Ecuador, Venezuela, Kolumbien** und **Argentinien**, wo Interessierte die Möglichkeit haben, Agnihotra zu erleben und zu erlernen.

Prof. Abel Hernandez und seine Frau berichteten kürzlich, dass die Homa-Feuer mittlerweile in staatlichen Krankenhäusern und privaten Kliniken, in Schulen, Behörden, Universitäten ebenso wie in öffentlichen Parks und im ländlichen Bereich auf Farmen gelehrt und praktiziert werden.

Ob Christ oder Atheist, Familie oder Einzelperson, ob arm, ob reich, jeder hat hier die Möglichkeit, selbst die Homa-Feuer durchzuführen und ihre Wirkung zu erfahren. Agnihotra und die anderen Homa-Feuer fördern nach ihrer Erfahrung Gesundheit, Freude und allgemeines Wohlbefinden; Stress wird vermindert, es beruhigt den Sturm der Gedanken und füllt die innere Leere.

Die eigene Persönlichkeit verändert sich zum Positiven, wodurch auch die Beziehungen

– Große öffentliche Homa-Anwendung in Ecuador –



zur Familie und den anderen Mitmenschen verbessert werden. Viele, die Agnihotra praktizieren, erleben dessen wohlthuende Wirkung und haben dadurch das Bedürfnis, anderen mit der Weitergabe des Wissens zu helfen – und so ziehen sich die Kreise dieses Geschenks an die Menschheit immer weiter.

**Indien:** Starkes Bevölkerungswachstum und damit ein wachsender Bedarf an Nahrungsmitteln lassen in Indien die Landwirte nach neuen Lösungen suchen. Pestizide und chemische Düngemittel sind auf Dauer höchst belastend. Die Abhängigkeit von Chemiekonzernen, teures, meist genmanipuliertes Saatgut und Missernten führen viele Landwirte in eine nicht mehr aufzufangende Schuldenfalle. Viele verzweifeln und geben den Landbau auf. Laut Berichten sollen sich in Indien bereits 250.000 Bauern das Leben genommen haben, weil sie keinen Ausweg mehr sahen.

Dass es eine Lösung gibt, die das Wohl von Landwirt und Natur berücksichtigt, zeigt das Beispiel von Tapovan. Hier entstand 1995 in den Ebenen Zentralindiens auf ausgelaugten und chemisch belasteten Böden ein erfolgreicher landwirtschaftlicher Betrieb. Durch eine Kombination von Agnihotra

und weiteren Homa Feuertechniken, speziellen Kompostierungsverfahren (u.a. Biosol, siehe Buch „Agnihotra“, Seite 151 folgende) und Resonanztechnik kann heute ein weites Spektrum an Gemüse, Obst, Sämereien, Baumwolle und Heilkräutern angebaut werden.

Die Natur kam wieder ins Gleichgewicht. Mit der Zeit siedelten sich sogar 25 wilde Bienenvölker an, die wichtig für die Bestäubung der Pflanzen und Bäume sind und die Menschen mit ihrem Honig beschenken. Schädliche Insekten müssen nicht mit Pestiziden vernichtet werden, da sie nicht im Übermaß auftreten, was besonders im Baumwollanbau anderen Farmern unmöglich erscheint. Bei einer Gegenüberstellung der Kosten für den Baumwollanbau zeigte sich, dass diese bei Homa-Bio-Anbau *nur die Hälfte* im Vergleich zu konventionellem Anbau betragen. In Verbindung mit einem hervorragenden Ertrag war die Gewinnspanne für die Homa-Bauern damit *mehr als doppelt so hoch* ([www.tapovan.net](http://www.tapovan.net)). In Indien verbreitet sich die Homa-Landwirtschaft zusehends.

Höchst erfreulich ist auch die Nachricht, dass eine indische Farmerin namens Asha Tejasvi Naik von der renommierten Or-

ganisation ASPEE L. M. PATEL die Auszeichnung „Farmerin des Jahres“ erhielt. Sie betreibt bei Belgaum eine Maulbeerplantage mit Seidenraupenzucht. Dort hat sie einfache und effektive Bewässerungs- und Anbautechniken entwickelt und kombiniert diese seit 15 Jahren mit Homa-Bio-Anbau. Dadurch kann dort *auch ohne Pestizideinsatz* der Vermehrung von Ungeziefer und Verbreitung von Krankheitserregern Einhalt geboten werden.

Zu den guten Ergebnissen und Erträgen tragen die Homa-Feuer entscheidend bei. Die Atmosphäre ist rein und mit positiver Energie erfüllt. Asha Naik ist es wichtig, dass gerade auch junge Leute durch ihre Erfolge ermutigt werden, Landwirtschaft zu betreiben. (<http://allaboutbelgaum.com/news/asha-tejasvi-naik-wins-farmer-of-the-year-award/>)

Dass Agnihotra buchstäblich lebensrettend sein kann, zeigte sich in der Vergangenheit am Beispiel der Giftgaskatastrophe in Bhopal, Indien. Dort kamen 1984 Zehntausende Menschen durch das Ausströmen eines hochgiftigen Gasgemisches mit *Methylisocyanat* ums Leben. 14 Personen aus vier Haushalten, die Yagnafeuer praktizierten, überlebten in unmittelbarer Nähe der Fabrik und trugen keine Spätfolgen davon (siehe „Agnihotra“, Seiten 111-112).

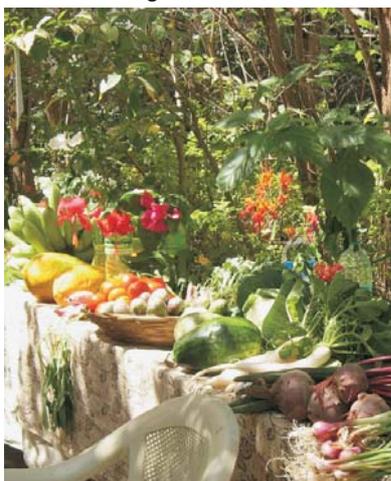
Auch bei der ayurvedischen Medizinherstellung „Shivapuri“ sowie im Shivapuri Heilungszentrum in Indien (rechts) gelangen die Homa-Prinzipien erfolgreich zur Anwendung (siehe [www.shivapuri.org](http://www.shivapuri.org)).



Auf den medizinischen Bereich ausgerichtet ist die Arbeit des Enkels von Shree Gajanan Maharaj Dr. Purushottam Rajimwale. Im Ayurveda Therapy Centre in Shivapuri wird unter dem Namen „Swasthya Ayurveda“ klassisches ayurvedisches Wissen mit Agnihotra zum Wohl des Patienten kombiniert, was auf diese Weise bisher einzigartig ist ([www.healthayurveda.com](http://www.healthayurveda.com) und [www.shivpuri.org](http://www.shivpuri.org)). Gerade in Indien sind viele Forschungsvorhaben im Gang, welche die Wirkungen von Homa-Feuern insgesamt über einen längeren Zeitraum erforschen.

In Algerien entsteht südlich des Atlas-Gebirges in der Nähe der Ortschaft Laghouat auf Initiative einer einzelnen Familie am Rande der Sahara eine grüne Oase, wo zuvor nur Steine, Sand und flirrende Hitze vorzufinden waren (siehe Depesche 23/2011). Agnihotra wird dort mit weiteren umweltfreundlichen alternativen Methoden mit großem Erfolg angewendet ([www.desert-greening.com/umweltheilung/agni-hotra](http://www.desert-greening.com/umweltheilung/agni-hotra)). Landwirtschaftlich nutzbare Gebiete sind im Norden Afrikas besonders wichtig, um hungern den Flüchtlingen aus dem Süden auf ihrem Kontinent eine Zukunft zu geben.

Herrliche Früchte und Gemüse, die im indischen Tapovan mit Homa-Techniken angebaut wurden.



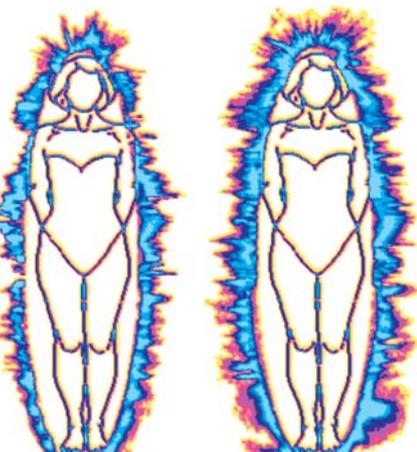
## Wirkungsweise von Homa

Der bekannte Wasserforscher Dr. Masaru Emoto aus **Japan** ist der Überzeugung, dass durch Agnihotra das Wasser im Boden wie auch gleichzeitig das Wasser in der Atmosphäre geheilt und gereinigt wird. Der Agnihotra-Rauch soll die Eigenschaft besitzen, Radioaktivität in der Atmosphäre zu neutralisieren. Am 25. Juli 2011 wurde in Fukushima zu Sonnenaufgang im Beisein von Dr. Emoto Agnihotra praktiziert. Es wird nun angestrebt, in Fukushima eine Agnihotra-Gruppe aufzubauen.

Im Hado-Life-Institut in **Liechtenstein** wurden Agnihotra-Asche und -Atmosphäre und deren Wirkung auf Wasser getestet – mit wunderbaren Resultaten. Die Energiequalität der Agnihotra-Asche wird dabei sichtbar. Es zeigten sich äußerst harmonische Wasserkristalle, einmal sogar mit 8 Kristallspitzen, was bisher einzigartig ist. Agnihotra und Agnihotra-Asche sind Instrumente für gesundes und lebendiges Wasser (vgl. Buch „Feuer und Wasser“).

Menschen wie auch Tiere und Pflanzen sind von einem Energiekörper, einer „Aura“, umge-

Das mittels GDV-Technik (siehe Text) messbare Energiefeld um den Körper verstärkt sich nach Homa-Anwendung.



ben. Gedanken, Gefühle und Aktivitäten haben einen direkten Einfluss auf diesen Energiekörper. Wie sich durch die Kirlianfotografie zeigen ließ, nimmt durch Agnihotra die Eigenenergie deutlich zu (Abb. unten), Blockaden lösen sich auf und die Ausstrahlung wird harmonischer und gleichmäßiger. Dies geschieht unabhängig davon, ob der Versuchsteilnehmer Agnihotra kennt oder selbst durchführt; er saß in einem Fall sogar ein Stockwerk tiefer!

Stärkende und harmonisierende Effekte zeigten sich auch bei Pflanzen. Heilpraktiker waren überrascht, wie innerhalb weniger Minuten durch Agnihotra oder durch Einnahme der Agnihotra-Asche positive Veränderungen im Energiefluss stattfanden, die normalerweise Wochen benötigen. Mithilfe der GDV-Technik (Gas Discharge Visualisation) ist es möglich, die Bioenergien insgesamt und bezogen auf bestimmte Organe und Organsysteme zu messen und zu analysieren. Neueste Messungen bestätigen, dass durch Agnihotra die Energie bis zu einem gesunden Maß angehoben und bezogen auf die einzelnen Organe harmonisiert und ausgeglichen wird (siehe „Agnihotra“, Seite 200). Ein harmonischer Energiefluss deutet auf eine harmonische Zellfunktion und ist damit Grundlage für unsere Gesundheit!

## Schlusswort

Dieser kleine Überblick hat gezeigt, dass es mittlerweile verschiedenste Projekte und viele Bereiche weltweit gibt, für die Agnihotra als wertvolle Hilfe in unserer Zeit erkannt wird. So verwundert es nicht, dass die Zahl der Menschen steigt, die mit dem kleinen Feuer regelmä-

ßig zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang selbst etwas zur Harmonisierung und Heilung von Mensch und Umwelt beitragen möchten. Wer mit dem Agnihotra begonnen hat, möchte es in der Regel bald nicht mehr missen. Die beruhigende und zugleich belebende Wirkung des Feuers können viele spüren.

Manche setzen die Asche erfolgreich im Garten oder in der Landwirtschaft ein. Andere berichten von Hilfen und Heilungen bei Krankheiten von Mensch und Tier. Auch wird Agnihotra häufig in Kombination mit anderen Methoden eingesetzt. Im medizinischen Bereich wird beim Menschen, wie oben beschrieben, die Eigenenergie angehoben und ein harmonischer Energiefluss gefördert. So kann die Wirksamkeit verschiedenster Therapien unterstützt werden. Agnihotra ist eine Art Energiespender für Patient und Therapeuten.

Im Bereich der Landwirtschaft geht man davon aus, dass es die Pflanzen vor allem auf feiner, subtiler Ebene nährt und sich so die höhere Widerstandskraft der Pflanzen, besseres Wachstum, besserer Geschmack und Ertrag erklären lassen. Eine biologische, auf die jeweiligen lokalen Gegebenheiten abgestimmte Anbaumethode ist dabei

Grundlage des Erfolgs. Mit der Homa-Methode leben Mensch und Natur in einer harmonischen Symbiose – Geben und Nehmen sind ausgeglichen.

Der Fünffache Pfad mit Agnihotra ist uraltes Wissen, das uns mit der Schöpfung gegeben wurde und als Grundlage für ein Wohlergehen allen Lebens auf Erden angesehen werden kann.

Es ist ein Erbe der gesamten Menschheit. Weltweit wird daher darauf geachtet, dass es jedem möglich ist, Agnihotra durchzuführen, unabhängig von seiner finanziellen Situation. Das Wissen wird kostenlos weitergegeben und die Ausrüstung (Kupferpyramide) so günstig wie möglich verkauft. Sie hält normalerweise ein Leben lang. Alle anderen Zutaten können selbst hergestellt, gesammelt oder günstig erworben werden. Ein Programm für die exakten Sonnenauf- und Sonnenuntergangszeiten für den jeweiligen Ort gibt es unentgeltlich unter [www.homatherapie.de](http://www.homatherapie.de) oder kann auf [www.heigl-verlag.de](http://www.heigl-verlag.de) errechnet werden.

Will man nun Agnihotra kennenlernen oder erlernen, besteht die Möglichkeit, dies in einer kostenlosen Informationsveranstaltung am Homa-Hof Heiligenberg zu tun.

## **Agnihotra erlernen am Homa-Hof Heiligenberg**

Wie oben erwähnt, werden am Homa-Hof seit mehr als 20 Jahren Agnihotra und weitere Feuertechniken praktiziert sowie biologischer Homa Gemüseanbau betrieben. Horst Heigl, der Initiator des Homa-Hofs, der die Feuertechniken und das Wissen um den Fünffachen Pfad seit 1974 an unzählige Menschen weitergab, legt großen Wert auf eine unverfälschte Weitergabe des Wissens. Um die bestmögliche Wirkung von Agnihotra zu gewährleisten, ist es wichtig, die vorgegebenen Zutaten zu verwenden, das Mantra korrekt zu erlernen und die genaue Durchführung zu beachten. Am Homa-Hof sind Sie damit sozusagen an der „Quelle“.

Gerne genießen die Besucher am Homa-Hof auch die wunderbare Atmosphäre oder helfen mit viel Freude bei den anfallenden Tätigkeiten. Wer möchte, kann die seit Jahren erfolgende ehrenamtliche Arbeit des Vereins für Homa-Therapie, der den Hof betreibt, auf vielerlei Weise unterstützen. Ob auf dem Feld, beim Kuhdung-trocknen oder über eine Geld- oder Sachspende – die Möglichkeiten, dieses gemeinnützige Projekt zu unterstützen, sind vielfältig. *Birgitt Heigl*

– Lernveranstaltung mit den Homa-Experten am Musterhof in Heiligenberg –



Termine und weitere Infos finden Sie unter [www.homa-hof-heiligenberg.de](http://www.homa-hof-heiligenberg.de)  
E-Mail: [info@homa-hof-heiligenberg.de](mailto:info@homa-hof-heiligenberg.de)  
Telefon: (0 75 54) 283.  
Zu den Info-Veranstaltungen melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an. Sie sind ganz herzlich willkommen!

Weiterführende Literatur: • Heigl, Horst und Birgitt: „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“ ISBN 978-3-89316-018-1, zusätzlich die CD „Agnihotra- und Yagna-Mantras zum Üben“ GTI-Nr. 4280000479105. • Heigl, Horst und Birgitt: „Akkalkot“ ISBN 978-3-89316-015-0. • Heigl, Horst und Birgitt: „Shivapuri“ ISBN 978-3-89316-016-7. • Heigl, Birgitt: „Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“ ISBN 978-3-89316-017-4. Erhältlich bei: **Verlag Horst Heigl, Oberhaslach 6, 88633 Heiligenberg, [www.heigl-verlag.de](http://www.heigl-verlag.de)** • Aranda, Emoto, Paranjape: „Feuer und Wasser“ ISBN 978-8190266086, Heinrich Schwab Verlag. • Unter [www.homa-hof-heiligenberg.de](http://www.homa-hof-heiligenberg.de) gibt es die kostenlose Internetzeitschrift „Agnihotra Aktuell“ mit den neuesten Informationen rund um Agnihotra.